



### Zwei Millionen Mark für die Solidarität

Wegende Manifestation mit Ilse Thiele und Kurt Seibt am Herder-Institut / Auftragswerk des DFD an Institut übergeben

Zu einer bewegenden Manifestation antirassistischer Solidarität stellte sich am Freitag vergangener Woche am Herder-Institut die Übergabe von weiteren zwei Millionen Mark an das Solidarisches Komitee der DDR durch den Vorsitzenden der Herder-Institut, Kurt Seibt, und den Vorsitzenden des Solidaritätskomitees der DDR, Dr. Ilse Thiele, 2. Sekretär der Kreisleitung sowie weitere Verantwortliche. Genossin Ilse Thiele begrüßte bei der Übergabe des Solidaritätsschecks, mit dem die Soli-Spenden des DFD in diesem Jahr allein seit dem Bundeskongress des DFD im März auf 2 Millionen Mark erhöht, die aktive Solidarität mit den Menschen der national befreiten und ihre Befreiung kämpfenden Herdennation seien das Ergebnis von viel Ideenreichtum und Engagement gestaltet. Solidarität Tausender Arbeiterinnen und vieler anderer Aktivistinnen der DFD-Gruppen in allen Bezirken der DDR.



Ilse Thiele, Vorsitzende des Bundesvorstandes des DFD, übergibt an den Präsidenten des Solidaritätskomitees der DDR, Kurt Seibt, den Solidaritätsscheck über zwei Millionen Mark.

### Studenten der DDR stellten Russisch-Kenntnisse unter Beweis

Teilnehmer der Russisch-Olympiade kommen aus Jena und Dresden

Die besten russisch sprechenden Studenten der DDR wurden am 15. November im Rahmen der Zentralen Leistungsschau der DDR in Jena ermittelt. Bei der Zentralen Russisch-Olympiade der Hochschulen der DDR boten die Teilnehmer ein anschauliches Bild für den Leistungsanstieg im Gebiet des Russischunterrichts. Als beste wurden am Sonntag Karin Sinnig (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Uwe Kowalewski (TU Dresden) ermittelt und die Sieger der Olympiade, die diesem Jahr inhaltlich dem 100. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet wurde, und den Höhepunkt und Abschluss des diesjährigen zentralen Russischwettstreits bildete. Die Teilnehmer aus den Fachschulen stellten insbesondere ihre Fertigkeiten im monologischen und dialogischen Sprechen unter Beweis.

### Ehrendoktorwürde der KMU für Nelson Mandela Sein Name ist Synonym für Freiheit und Gerechtigkeit

ANC-Präsident Oliver Tambo nahm die Ehrung für seinen Kampfgesossen entgegen / Solidarische Hilfe der DDR gewürdigt

(UZ) 11. November, Altar Senatsaal der Karl-Marx-Universität. Ein bewegender Augenblick für die traditionsreiche Alma mater: Auf Beschluss des wissenschaftlichen Rates wird dem Führer des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) Nelson Rolihlahla Mandela die Würde eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen. Damit bringt die Universität ihre tiefe Hochachtung vor einer Persönlichkeit zum Ausdruck, deren Name in der ganzen Welt als Synonym für Freiheitsstreben, Kampfeswillen und Opferbereitschaft, für Gerechtigkeit, Demokratie und Kampf gegen Rassismus gilt, so betonte als Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rothmann.



Aus den Händen von Rektor Prof. Dr. Lothar Rothmann nimmt Oliver Tambo, Vorsitzender des ANC Südafrika, für seinen Freund und Kampfgesossen Nelson Mandela die Ehrung entgegen. Foto: LVZ (Gloger)

In Anwesenheit des Präsidenten des ANC in Südafrika, Oliver Tambo, der die Urkunde über die Verleihung für Nelson Mandela aus den Händen von Rektor Prof. Rothmann entgegennahm, sowie Dr. Roland Wötzel, Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung der KMU und vieler weiterer namhafter Persönlichkeiten, hielt der Dekan der Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft, Prof. Dr. sc. Dieter Wittich, die Laudatio.

Gefängnismauern, sie wirkten und wirken als moralisch-politische Stimulanz für Nelson Mandela, und sie trugen dazu bei, die Scher der entschlossenen Gegner des rassistischen Regimes zu stärken. Die Ehrungen für den Führer des ANC bewiesen dem Apartheid-Regime immer wieder aufs neue, daß alle Kräfte aus den Gewissem der Büttel Bothas den historisch auf der Tagesordnung stehenden Sieg der entschulten Bevölkerung Südafrikas und damit die Ideen und Kämpfe Nelson Mandelas nicht aufhalten können.

Mandela und für sein Land, Frieden für Südafrika und die Region und den Sieg seiner Ideale. Oliver Tambo dankte für die hohe Auszeichnung Nelson Mandelas, die auch er als eine Würdigung des heroischen Kampfes aller Völker des südlichen Afrikas durch die DDR wertete. Der ANC-Präsident verband mit seiner Erwidmung den Dank an die Wissenschaftler der Leipziger Universität für die Erziehung bewährter Persönlichkeiten im Kampf für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in aller Welt. Das Wissen darum bestärke das Volk Mandelas in der Gewißheit, daß es einmal ein Südafrika geben werde, in dem alle Menschen, schwarz und weiß, friedlich zusammenleben. Für dieses Ziel kämpfte Nelson Mandela unerschütterlich hinter Kerkermauern weiter.

### Würde eines Ehrenpräsidenten

(UZ) Die Würde eines Ehrenpräsidenten der Internationalen Gesellschaft für Kiefer-Gesichts-Chirurgie auf Lebenszeit ist Prof. Dr. Dr. Wolfgang Bethmann verliehen worden. Die Internationale Gesellschaft für Kiefer-Gesichts-Chirurgie ist eine weltumspannende Gesellschaft, der über 1000 Ärzte (Kiefer-Gesichts-Chirurgen, Plastische Chirurgen, Neurochirurgen, Hals-Nasen-Ohren-Chirurgen, Augen-Chirurgen und Dermatochirurgen) aus 45 Ländern der Erde angehören.

### Friedrich-Weller-Preis verliehen

(UZ) Mit dem diesjährigen Friedrich-Weller-Preis, der von der Sächsischen Akademie und der Karl-Marx-Universität verliehen wird, wurde auf der diesjährigen Öffentlichen Herbstsitzung der SAW Doz. Dr. Manfred Taube, Sektion ANW, ausgezeichnet. Er erhielt diesen Preis für seine Beiträge zur mongolischen und tibetischen Kulturgeschichte. Ausgezeichnet mit diesem Preis wurde auch Doz. Dr. Marlene Njamnash von der Humboldt-Universität Berlin für ihre Arbeiten zur Sozialgeschichte Indiens.

### 30. Zentrale MMM und 10. Zentrale Leistungsschau

### Neue Lehrprogramme standen im Mittelpunkt der Gespräche

Verantwortung der FDJ für das MLG hervorgehoben

(UZ-Korr.) Der spezifische Beitrag des sozialistischen Jugendverbandes zur Durchsetzung des neuen Lehrprogramms im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium stand im Mittelpunkt der Diskussion im Konsultationspunkt „Jugend und Sozialismus“ auf der 10. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler am vergangenen Sonnabend.

Orientierungen auf neue gesellschaftspolitische, politisch-ideologische und weltanschauliche Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung zu geben, so z.B. zum Zusammenhang Friedenskampf und Sozialismus oder auch das Verhältnis von wissenschaftlich-technischem Fortschritt und Sozialismus.

Neben Vertretern des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und des Zentralrates der FDJ waren Lehrkräfte aus dem Grundlagenstudium, Mitglieder von FDJ-Leitungen verschiedener Hochschulen und FDJ-Studenten erschienen. Getragen wurde die Diskussion durch die Kommission „Marxistisch-leninistisches Grundlagenstudium“ der FDJ-Kreisleitung der KMU. Dietmar Mielke (Sektion Philosophie) verwies im Referat auf die zwingende Notwendigkeit, den Marxismus-Leninismus auf hohem theoretischem Niveau zu lehren, zu studieren und ihn mit aktuellen praktischen Fragen zu verbinden. Dabei ist es im wachsenden Maße gefragt,

In der sich anschließenden lebhaften Diskussion gab es Für und Wider zur Einbeziehung der FDJ in die lehrkonzeptionelle Arbeit, wurden verschiedene Aspekte zur Wahrnehmung der Verantwortung des sozialistischen Jugendverbandes für das MLG dargelegt. Die Zusammenarbeit von Lehrkräften des MLG mit den Vertretern der FDJ-Leitungen aller Ebenen, das Drängen des Jugendverbandes nach mehr fakultativen Lehrveranstaltungen im Rahmen des MLG, die Profilierung der bewährten Dreiervereinbarungen, die stärkere Einbeziehung der FDJ-Studenten in die Lehrbucharbeit bis hin zur Tradition des Grundlagenstudiums, all das waren angesprochene Problemkreise.

### KMU-Angehörige spendeten über 400 000 Mark

(UZ-Korr.) In diesem Jahr haben die Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität Leipzig bisher 409 089 Mark für die Solidaritätsfonds des FDGB gespendet. Nach Erhalt ihrer Jahresprämien haben in den letzten Tagen allein die Arbeiter und Angestellten der Abteilungsgewerkschaftsorganisation Allgemeine Verwaltung, zu denen Pförtner, Raumpflegerinnen und Schreibkräfte gehören, zusätzlich zu ihrem regelmäßigen monatlichen Solidaritätsbeitrag einen weiteren Beitrag von 492 Mark für den Solidaritätsfonds des FDGB gespendet.

### Friedenskolloquium an Sektion Wiwi

(UZ-Korr.) Ein interdisziplinäres wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium über die Notwendigkeit und Möglichkeit des Einstellens der Hochrüstung, den umfassenden Übergang zur Friedensproduktion in der Welt und die künftige Gestaltung freudlicher ökonomischer Beziehungen zwischen den Staaten beider Weltwirtschaftssysteme führte am 12. November die Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität durch. Im Mittelpunkt der ersten wissenschaftlichen Veranstaltung dieser Art an der Sektion standen die Notwendigkeit weltweiter Abrüstung im Interesse des Friedens, die Schädlichkeit der Hochrüstung für die Volkswirtschaften aller gesellschaftlichen Systeme und die sozialökonomischen Auswirkungen der Umstellung von Hochrüstung auf Friedensproduktion.

### Prof. v. Ardenne hält 1. G.-Mayer-Vortrag

(UZ) Das Interdisziplinäre Zentrum für Internationale Wirtschaftsbeziehungen „Georg Mayer“ der KMU veranstaltet am 3. Dezember, 10 Uhr, im Kleinen Saal des Gewandhauses den 1. Georg-Mayer-Vortrag. Zum Thema „Der Blick auf das Ganze beim Wirken für Wissenschaft und Wirtschaft“ spricht Prof. Dr. h. c. mult. Manfred von Ardenne. Anfragen und Auskünfte über das ZIW „Georg Mayer“, KMU, Sektion Wirtschaftswissenschaften, Universitätshochhaus, 21. Etage, Raum 2, Tel.: 7 10 33 32.

### Pädagogen der KMU beraten

(UZ-Korr.) Ein wissenschaftliches Kolloquium zur Könnensentwicklung der Schüler im Unterricht veranstalten der Wissenschaftsbereich Didaktik der Sektion Pädagogik der KMU und der Lehrstuhl Hochschulpädagogik der Philosophischen Fakultät der Palacky-Universität Olomouc (CSSR). An dem Kolloquium nehmen rund 130 Wissenschaftler, Schulfunktionäre und Lehrer teil, darunter Wissenschaftler aus der UdSSR, der CSSR, Polen, Bulgarien, der BRD und Japan. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen bildungspolitische, pädagogisch-theoretische und empirische Fragen der Ausbildung solider, anwendungsbereiten Könnens als wichtigem Bestandteil sozialistischer Allgemeinbildung. Dabei geht es um die Vermittlung und Aneignung von Methoden und Techniken des Lernens, um Übungsprozesse als eine wesentliche Bedingung effektiver Könnensentwicklung sowie das Zusammenwirken von Lehrern bei der Befähigung der Schüler zum selbständigen Lernen. Die Veranstaltung ist ein Höhepunkt in der langjährigen Arbeit Zusammenarbeit beider Wissenschaftsbereiche im Rahmen des Freundschaftsvertrages.

# Heute:

**3** Laudatio für Nelson Mandela

**4** Warum ein Referat in die Zukunft weist

**5** Klinik für Orthopädie stellt sich vor

**6** 30 Jahre Capella Fidinia